

Jahresbericht der Vereinigung 2012

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **86 (2012)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Vereinigung 2012

2012 begannen die Aktivitäten der Vereinigung bereits zum zweiten Mal mit den Wintervorträgen. Am 19. Januar referierte Dr. Peter Strittmatter über die volkskundlichen Symbole auf den Hotzenwälder und Fricktaler Schränken.

Dr. Konradin von Planta stellte in seinem Vortrag am 9. Februar den Deutschritterorden und seine Niederlassungen in Beuggen sowie im europäischen Umfeld vor. Werner Brogli schloss die Vortragsreihe mit einem Referat über neu entdeckte mittelpaläolithische Funde auf der Möhliner Höhe und dem Dinkelberg. Alle Vorträge waren mit durchschnittlich 70 Personen gut besucht, sodass wir die Reihe im Fricker Kornhauskeller auch 2013 fortsetzen werden. Der Gemeinde Frick sei an dieser Stelle für den zur Verfügung gestellten Kulturraum unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Die archäologische Erforschung des oberen Fricktales wurde im Auditorium der Universität Basel in einem Vortrag über 25 Jahre Prospektion gewürdigt. Das vom Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte organisierte und vom Schreibenden gehaltene Referat fand vor allem bei den Studierenden reges Interesse. Mögen diese die Erforschung der Siedlungskammer um Frick weiter vorantreiben.

Auch die Universität Basel mit Professor Peter Schwarz, Dozent für provinzialrömische Archäologie und Inhaber der

Vindonissa-Professur, lenkte im vergangenen Jahr den Fokus auf die Erforschung der Siedlungskammer des Talkessels von Frick. Fabio Tortoli schloss seine Masterarbeit über den römischen Vicus von Laufenburg 2012 mit Erfolg ab. Erstmals wurden die Resultate der Grabung von 1999 wissenschaftlich ausgewertet und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Ein wissenschaftlicher Beitrag von Fabio Tortoli wird hoffentlich auch in unserer Jahresschrift Eingang finden, zumal das Museum Schiff in Laufenburg im Jahre 2013 gemeinsam mit dem Autor eine Ausstellung über die römische Hochrheinregion plant.

Im Schönauer Schloss in Bad Säckingen konnte das Redaktionsteam mit Werner Fasolin und Adelheid Enderle am 4. Mai die 132 Seiten umfassende 85. Ausgabe unserer Jahresschrift Vom Jura zum Schwarzwald vorstellen. Das neue Heft fand beim anwesenden Bürgermeister Alexander Guhl höchste Anerkennung, zumal der Hauptartikel von Edith Hunziker von der Denkmalpflege Aargau die Arbeit des Säckinger Stadtbaumeisters Johann Pfeiffer behandelt, der auch als Baumeister der 1712 neu errichteten Mauritiuskirche von Hornussen in Betracht gezogen wird. Dieser Artikel bildete – unter der Regie von Franz Herzog – als Separatdruck die Festschrift für das 300-Jahr-Jubiläum der Mauritiuskirche in Hornussen am 21. September 2012.

Über eine antike Mythologiedarstellung von Francesco Antonio Giorgioli im Teehäuschen des Trompeterschlosses in Säkingen schrieb Adelheid Enderle die Erläuterung zum Titelblatt der Schrift.

Eine besonders wertvolle Arbeit verfasste Christoph Reding von der Kantonsarchäologie Aargau. Sie umfasst die Resultate der wissenschaftlichen Auswertung der spätmittelalterlichen Eisenverhüttungsanlage in der Walchmatt, Gemeinde Herznach. Geologe Dr. Peter Diebold bereicherte den Artikel mit Rekonstruktionszeichnungen, die zum Verständnis der Verhüttungsanlage beitragen. Nach jahrzehntelangem Suchen konnte durch die Aufmerksamkeit von Linus Hüsler dieser wichtige Befund vor dessen Zerstörung für die Nachwelt dokumentiert werden.

Die historisch wichtigste Arbeit der letzten Jahre war für mich die Publikation von Dr. Andre Gutmann über die Herren von Wieladingen und die Herren vom Stein. Unter dem Titel «Stift – Kastvogtei – Meieramt» konnte eine Zusammenfassung der wesentlichen Teile der 600 Seiten umfassenden Publikation in unserem Heft vorgestellt werden. Beide Geschlechter standen in wechselweiser Beziehung zur älteren Linie Habsburg sowie der jüngeren Linie Habsburg-Laufenburg, die in einer familiären Konkurrenz meist gegeneinander standen. Ebenso scheint der Ausbau der Burg Wieladingen nach 1265 durch Graf beziehungsweise König Rudolf gefördert oder gar mitfinanziert worden zu sein.

Die Jahresversammlung fand am 21. April 2012 im «Engel» in Rickenbach statt.

Der Mitgliederbestand hält sich mit rund 800 Mitgliedern konstant. 30 Neumitgliedern standen ähnlich viele, meist altersbe-

dingte Austritte gegenüber. Die Erfolgsrechnung 2011 schloss bei einem Ertrag von 35798 Franken mit einem kleinen Defizit von 700 Franken ab. Spezieller Dank gebührt dem Kassier Jean Wenger und den beiden Revisoren Siegfried Schnitzer und Clemens Keller, die eine einwandfreie Rechnungsführung bestätigten.

Die anwesenden Mitglieder durften nach der Versammlung dem ausgezeichneten Vortrag von Andre Gutmann über die Herren von Wieladingen und vom Stein zuhören. Er verstand es, die zum Teil komplizierten familiären Konkurrenzbeziehungen gut verständlich vorzutragen.

Für Gottfried Nauwerck, den Präsidenten des Fördervereins Burgruine Wieladingen, war dies Anlass, die 2011 erschienene und bereits vergriffene Publikation von Andre Gutmann in den letzten vorhandenen Exemplaren unter die Leute zu bringen.

Die Frühjahrsexkursion stand unter dem Leitfaden Ekkehard IV. und Scheffels Roman Ekkehard. Die von Eveline Klein geführte Exkursion mit 42 Teilnehmenden ging hinauf zum Hohentwiel bei Singen, der an dem verregneten 3. Juni eine wildromantische Kulisse abgab. Bei der Einkehr in die «Scheffellinde» in Achdorf wurde wie zu Victor von Scheffels Zeiten gut gespiesen und getrunken. Auf dem Heimweg besuchten wir die romanische Kirche von Birndorf. Am Schluss der Exkursion wurde vor der Holzbrücke in Bad Säkingen abwechselnd aus Scheffels Roman und der Casus Santi Galli rezitiert, und zwar die Episode, als die Fricktaler und ihr Anführer Hirminger die Ungaren vertrieben, bevor diese das Kloster Säkingen überfallen konnten. Die Mischung aus historischen Fakten und romantischer Geschichte, die Viktor von Scheffel daraus schrieb, gefiel

den Teilnehmenden. Und somit findet der zweite Teil der Geschichte mit der Exkursion nach St. Gallen im Frühjahr 2013 eine Fortsetzung.

Die Jahresversammlung der Historischen Gesellschaft Aargau am 24. November 2012 in Laufenburg war für uns Anlass, zusammen mit dem Museum Schiff die Hochrheinregion zu präsentieren. Der Stadt Laufenburg, insbesondere Stadtmann Rudolf Lüscher, möchte ich für die erwiesene Gastfreundschaft danken.

Unsere Homepage erweist sich für Bücherbestellungen und Mitgliedermitteilungen immer mehr als unentbehrlich. Auch unser Jahresprogramm ist nun vollständig im Internet abrufbar. Jörg Hostettler stellt laufend die neuesten Veranstaltungshinweise und Bilder ins Netz.

Die Herbstexkursion auf den Spuren der Julia von Effinger im Schloss Wildegg war eher mässig besucht. Umso näher konnte man der spannenden Hinterlassenschaft in den Wohnräumen dieser letzten Dame von Effinger kommen.

Der Bestimmungstag 2012 fand erstmals im Museum Schiff in Laufenburg statt. Werner Brogli, Hannes Flück, Mario Henzi, Luciano Caltana und Georg Burkhardt konnten eine ganze Anzahl von Funden begutachten. Besonders interessant erwiesen sich Funde vom Fuss des Laufenburger Schlossberges, die zwei junge Männer geborgen hatten. Werner Brogli lud sie zum Mitwirken bei den Freiwilligen Bodenforschern ein. Die wachsende Gruppe der Bodenforscher, sie umfasst zurzeit rund 60 Aktive, traf sich 2012 insgesamt drei Mal zum Gedankenaustausch und zur Fundbestimmung.

Insbesondere die Projektgruppe Reichberg mit Dietmar Entlesberger, Beat Walde, Rolf Brogle und Kurt Bischofsberger gab einen

hochstehenden Bericht über die Untersuchungen und Vermessungsarbeiten auf dem Wittnauer Reichberg ab. Eine Zusammenfassung des Artikels wird hoffentlich für das Heft 2013 aufbereitet.

Zwei archäologische Höhepunkte seien an dieser Stelle kurz erwähnt. Die C14-Analyse einer neolithischen Grube, die 2010 in Herznach ausgegraben wurde, erbrachte eine Datierung um 6000 v. Chr. Christian Maise von der Kantonsarchäologie Aargau betrachtet diese linearbandkeramische Zeitstellung als kleine Sensation, denn diese bis anhin nur bis zum südlichen Oberrhein festgestellte frühjungsteinzeitliche Kulturgruppe ist bisher noch nie in den Seitentälern des oberen Fricktales festgestellt worden.

Eine Fundmeldung von Christoph Reding aus dem Jahre 1995 führte 2012 auf die Spur einer weiteren, äusserst fundreichen frühmittelalterlichen Siedlungsstelle im Unterdorf von Gipf-Oberfrick. Trotz des grossen Baudrucks konnte durch die Kantonsarchäologie Aargau eine sehr gut erhaltene frühmittelalterliche Kulturschicht mit Baubefunden freigelegt werden. Sie enthielt neben reichem keramischem Fundmaterial auch eine grosse Menge archäobotanischer Reste, die Auskunft über die Landwirtschaft eines frühmittelalterlichen Gehöftes aus der Zeit des 7. Jahrhunderts geben.

Der Erwerb eines Gemäldes einer säckingischen Stiftsdame im Dezember 2012 beruht auf einer Initiative unserer Vereinigung. Die Erforschung und Restaurierung des Ölgemäldes wird uns auch 2013 noch beschäftigen.

Die Informationstafel unserer Vereinigung am neu errichteten Cheisacherturm zeigt dem Betrachter anhand einer Karte, dass der Rhein nicht immer Grenze war, son-

dern die links- und rechtsrheinischen österreichischen Gebiete im Fricktal und im Hotzenwald verband. Sie verweist auch auf unsere Homepage www.fbvh.org. Vizepräsident Rudolf Steiner kann den gut laufenden Verkauf der Landeskunde «Nachbarn am Hochrhein» auf deutscher Seite weiterführen.

Der Vorstand traf sich 2012 insgesamt fünf Mal. Für den ausgetretenen Andreas Weiss, der sich beruflich neu als Leiter der Gedenkstätte Wewelsburg in Paderborn engagieren will, wird sich Günther Heuchemer aus Rheinfeldern (Baden) im Vorstand neu engagieren.

David Wälchli